Kantonspolizei

Thurgau

STOPP GEWALT!

NDAL DHUNËS! STOP VIOLENCE! STOP À LA VIOLENCE! ALT VIOLENZA! STOP NASILJU! STOP VIOLÊNCIA! ¡ALTO A LA VIOLENCIA! ŞİDDETE DUR! வன்முறையை நிறுத்துக

HÄUSLICHE GEWALT

Informationen zu Wegweisung, Rückkehr- und Kontaktverbot im Kanton Thurgau

Diese Informationsbroschüre soll Personen, die mit häuslicher Gewalt konfrontiert sind, über Rechte und Möglichkeiten im Zusammenhang mit polizeilichen Anordnungen gegenüber gewaltausübenden Personen orientieren. Sie enthält Antworten auf die häufigsten Fragen.

Impressum

Text: in Anlehnung an die Broschüre «Stopp Gewalt» des Kantons Aargau
Bild: Jeremy Boschung, Frauenfeld
Satz: Joss & Partner Werbeagentur AG
Druck: Ströbele AG, 8590 Romanshorn

6. Auflage 2018

Polizeiliche Gesetzesbestimmungen zu häuslicher Gewalt

Seit 1. Januar 2008 bestehen im Kanton Thurgau polizeiliche Gesetzesbestimmungen zu häuslicher Gewalt. Diese bieten mehr Schutz für Personen, die in ihrem persönlichen Umfeld in Ehe, Partnerschaft oder Familie von Gewalt betroffen sind.

Die wichtigsten Inhalte sind:

Wegweisung und Rückkehr- sowie Kontaktverbot

Die Polizei kann eine Person, die Gewalt anwendet oder damit droht, aus der Wohnung oder dem Haus und der unmittelbaren Umgebung weisen und ihr die Rückkehr für 14 Tage verbieten. Ausserdem kann sie ihr während dieser Zeit verbieten, mit bestimmten Personen Kontakt aufzunehmen.

Polizeigewahrsam

Zur Sicherung des Vollzuges von Wegweisung und Rückkehrverbot kann die Polizei eine gewaltausübende Person für längstens 24 Stunden in Gewahrsam nehmen.

Diese polizeilichen Massnahmen sollen die akute Gewaltsituation stoppen und weitere Gewalt verhindern. Sie verschaffen den Betroffenen Zeit, ihre Lebenssituation zu überprüfen und nach Lösungen für ein gewaltfreies Leben zu suchen.

Gewalt in Beziehungen darf weder verharmlost noch mit Geldproblemen, Alkohol, Stress, Provokationen und ähnlichen Gründen entschuldigt werden. Die Verantwortung für Gewalt liegt immer bei der Person, die sie ausübt.

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	Deutsch	**12**
Përmbledhje	Albanisch	**13**
Summary	Englisch	**14**
Résumé	Französisch	**15**
Riassunto	Italienisch	**16**
Sadržaj	Kroatisch	**17**
Resumo	Portugiesisch	**18**
Sadržaj	Serbisch	**19**
Resumen	Spanisch	**20**
தொகுப்புரை	Tamilisch	**21**
Özet	Türkisch	**22**

Antworten auf die häufigsten Fragen

Die folgenden Fragen und Antworten beziehen sich auf die Themenbereiche:

A. Wegweisung, Rückkehr- und Kontaktverbot (§ 56 ff. Polizeigesetz)
B. Polizeigewahrsam (§ 33 ff. Polizeigesetz)
C. Verlängerung des Schutzes durch zivilrechtliche Massnahmen

A. Wegweisung, Rückkehr- und Kontaktverbot

1. Wen schützt das Gesetz?

Die gesetzlichen Bestimmungen schützen Personen, die häusliche Gewalt erfahren oder denen Gewalt von einer Person angedroht wird, zu der sie in einer familiären, ehelichen oder partnerschaftlichen Beziehung stehen.

2. Wo schützt das Gesetz?

Das Gesetz gilt im Kanton Thurgau. Ähnliche Gesetze gibt es aber auch in den meisten anderen Kantonen.
Es gilt für die Wohnung oder das Haus und für die unmittelbare Umgebung. Die Polizei konkretisiert den jeweiligen räumlichen Schutzbereich in der Wegweisungsverfügung.

3. Wer kann weggewiesen werden?

Die Polizei kann Personen, die häusliche Gewalt ausüben oder androhen, aus deren Wohnung oder Haus weisen und ihnen die Rückkehr verbieten. Sie kann auch Personen wegweisen, die nicht mit der gewaltbetroffenen Person die Wohnung teilen, sich aber gelegentlich dort aufhalten. Der gewaltausübenden Person kann auch verboten werden, gewisse Bereiche zu betreten und/oder mit gewissen Personen Kontakt aufzunehmen.

4. Wie lange gelten die polizeilichen Anordnungen?

Die Anordnungen gelten ab Aushändigung der Verfügung und dauern 14 Tage.

5. Spielen die Eigentums- oder Mietverhältnisse eine Rolle?

Die Polizei ist ungeachtet der rechtlichen Verhältnisse befugt, entsprechende Anordnungen zu treffen. Sie kann deshalb auch gegen Wohnungseigentümer oder Mit-Mieter vorgehen.

6. Wie geht die Polizei vor?

Die Polizei stoppt die Gewalt und ermittelt den Sachverhalt. Die Parteien werden einzeln befragt. Anschliessend wird über allfällige Anordnungen entschieden. Die entsprechende Verfügung wird sowohl der gewaltausübenden als auch der gewaltbetroffenen Person ausgehändigt.

7. Ist die Wegweisung vom Willen des Opfers abhängig?

Nein. Liegt eine ernsthafte Gefährdung vor und wünscht das Opfer – aus Angst oder wegen versteckter Drohungen – keine Wegweisung, kann die Polizei trotzdem eine solche anordnen. Dadurch soll das Opfer vom Entscheidungsdruck entlastet werden.

8. Was passiert, wenn die gewaltausübende Person nicht freiwillig geht?

In diesem Fall kann die Polizei Zwang anwenden und die gewaltausübende Person vorübergehend mitnehmen. Bei weiterer Bedrohung kann sie die weggewiesene Person in Polizeigewahrsam nehmen oder die Strafuntersuchungsbehörde einschalten.

9. Was geschieht mit den Wohnungs- bzw. Hausschlüsseln?

Die Polizei nimmt der gewaltausübenden Person anlässlich der Wegweisung alle zur Wohnung oder zum Haus gehörenden Schlüssel ab.

10. Muss die weggewiesene Person während der Wegweisung und des Rückkehrverbots erreichbar sein?

Ja. Die weggewiesene Person hat eine Zustelladresse anzugeben, an welche amtliche Mitteilungen zugestellt werden können. Tut sie dies nicht, werden solche bei der Polizei hinterlegt.

11. Was darf die weggewiesene Person mitnehmen?

Sie kann dringend benötigte Gegenstände des persönlichen Bedarfs mitnehmen (z. B. persönliche Dokumente, Ausweise, Kleidung, Medikamente, eigenen Laptop usw.).

12. Können polizeiliche Anordnungen auch getroffen werden, wenn die Polizei erst nachträglich über die Gewalt informiert wird?

Ja, wenn und solange die unmittelbare Bedrohung und Gefährdung anhält.

13. Kann gegen polizeiliche Anordnungen Beschwerde erhoben werden?

Ja. Beim zuständigen Bezirksgerichtspräsidium können die Anordnungen auf ihre Rechtmässigkeit hin überprüft werden. Dieser Beschwerde kommt allerdings keine aufschiebende Wirkung zu. Die polizeilichen Anordnungen gelten somit bis zu einem allfälligen gegenteiligen Entscheid des Richters.

14. Wird die Einhaltung des Rückkehr- und Kontaktverbotes kontrolliert?

Die Polizei kann das Rückkehr- und Kontaktverbot kontrollieren. Sie tut dies vor allem dann, wenn sie die Gefahr einer erneuten Gewalteskalation als hoch einstuft.

15. Kann die weggewiesene Person zurückkommen, wenn sie sich wieder beruhigt hat?

Nein. Solange das Rückkehr- und Kontaktverbot angeordnet ist, darf die gewaltausübende Person nicht in die Wohnung oder das Haus zurückkehren. Auch wenn das Opfer mit einer Rückkehr vor Ablauf des Verbotes einverstanden ist, macht sich die weggewiesene Person durch das Betreten der in der Verfügung bezeichneten Örtlichkeit strafbar. Dringend benötigte Gegenstände dürfen nur in Begleitung der Polizei abgeholt werden.

16. Was geschieht, wenn die weggewiesene Person das Rückkehr- und Kontaktverbot missachtet?

In diesem Fall sollte das Opfer sofort die Polizei rufen. Die Polizei entfernt die weggewiesene Person – notfalls auch zwangsweise. Das Nichtbeachten der Verfügung stellt zudem eine strafbare Handlung dar (Ungehorsam gegen eine amtliche Verfügung) und wird mit Busse bestraft.
Bei erneuter Gefährdung kann die Polizei die weggewiesene Person in Polizeigewahrsam nehmen.

17. Wo können sich gewaltbetroffene Personen beraten lassen?

Falls die von Gewalt betroffene Person einverstanden ist, leitet die Polizei ihre Personalien an die Fachstelle Opferhilfe Thurgau weiter. Diese nimmt sodann Kontakt auf und informiert, unterstützt und berät die gewaltbetroffene Person in persönlichen und rechtlichen Fragen, die sich im Zusammenhang mit der Gewalterfahrung und dem Schutz vor weiterer Gewalt ergeben. Die Beratung ist unentgeltlich und untersteht der Schweigepflicht. Sowohl die Fachstelle Opferhilfe Thurgau als auch weitere Beratungsstellen können ohne vorgängige Intervention der Polizei aufgesucht werden. Eine Liste mit Adressen der wichtigsten Hilfsangebote befindet sich auf der Notfallkarte.

18. Wo erhalten gewaltausübende Personen Unterstützung?

Wer Gewalt ausübt, braucht dringend Beratung, damit zukünftige Gewaltvorfälle verhindert werden können. Es ist ratsam, sich an die spezialisierte Fachstelle Konflikt. Gewalt. (siehe Notfallkarte) zu wenden. Die Ereignisse müssen aufgearbeitet werden, damit künftig gewaltfreie Verhaltensweisen möglich werden.

19. Verlieren gewaltbetroffene ausländische Staatsangehörige ihre Aufenthaltsbewilligung, wenn ihr Partner oder Ehemann von der Polizei weggewiesen wurde?

Nein. Die Wegweisung ist lediglich ein Instrument zur kurzfristigen Gefahrenabwehr. Ist die Aufenthaltsbewilligung der gewaltbetroffenen Person an den Verbleib beim Ehepartner oder der Ehepartnerin gebunden und wird eine Trennung oder Scheidung beabsichtigt, empfiehlt sich in jedem Fall eine Abklärung der Situation durch eine auf solche Fragen spezialisierte Beratungsstelle bzw. Fachperson.

20. Was geschieht, wenn Kinder im Haushalt leben?

Interveniert die Polizei wegen häuslicher Gewalt, übermittelt sie der zuständigen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) den Interventionsbericht. Sind Kinder betroffen, hat diese zu prüfen, ob Kindesschutzmassnahmen ergriffen werden müssen. Befinden sich Kinder in akuter Gefahr oder ist durch die Gewaltausübung die Betreuung der Kinder nicht gesichert, sorgt die Polizei kurzfristig für eine notfallmässige Unterbringung, welche der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) gemeldet wird.

21. Was können Drittpersonen tun, wenn sie häusliche Gewalt wahrnehmen?

Eine direkte Einmischung ist nicht zu empfehlen. In akuten Fällen können Sie direkt an die Polizei gelangen. Bei unmittelbarer Lebensgefahr sind Sie dazu verpflichtet. Andernfalls steht es Ihnen frei, die Polizei oder eine Beratungsstelle zu kontaktieren. Wer in Ausübung amtlicher Tätigkeit (z. B. Lehrpersonen) erfährt, dass ein Kind misshandelt wird, ist verpflichtet, dies der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) zu melden. Behörden und Mitarbeitende, denen im Amte eine schwerwiegende Straftat bekannt wird, sind zur Strafanzeige verpflichtet. Bei Kindsmisshandlungen ist statt der Anzeige die Benachrichtigung der Fachkommission Kindesmisshandlung, Telefon 071 686 21 65, zulässig.

B. Polizeigewahrsam

22. Kann die Polizei eine gewaltausübende Person auch in Gewahrsam nehmen?

Ja, wenn die gewaltausübende Person sich oder andere ernsthaft gefährdet oder der Gewahrsam zur Durchsetzung der Wegweisung erforderlich ist.

23. Wie lange kann die Polizei eine Person in Gewahrsam nehmen?

Der Gewahrsam darf nicht länger als 24 Stunden dauern. Wenn die Fortsetzung der strafbaren Tätigkeit ernstlich zu befürchten ist oder von der gewaltausübenden Person eine Gefahr für Dritte ausgeht, kann die Staatsanwaltschaft die Anordnung von Haft beantragen.

24. Können polizeilicher Gewahrsam und Wegweisung mit Rückkehrverbot gleichzeitig verhängt werden?

Ja. Auch wenn die gewaltausübende Person in polizeilichen Gewahrsam genommen wird, kann eine Wegweisung mit Rückkehrverbot ausgesprochen werden. Gerade in diesen Fällen ist ein polizeiliches Verbot besonders wichtig, da eine Rückkehr in die gemeinsame Wohnung erneut zu einer Eskalation führen kann.

C. Verlängerung des Schutzes durch zivilrechtliche Massnahmen

Benötigt die gewaltbetroffene Person Schutz, der länger als die polizeiliche Anordnung dauert (d.h. länger als 14 Tage), muss sie innert zehn Tagen nach Erlass derselben zivilrechtliche Massnahmen beantragen. Sodann verlängert sich die Dauer der polizeilichen Anordnung von Gesetzes wegen. Zivilrechtliche Massnahmen können allerdings jederzeit, auch ohne vorgängige Intervention der Polizei, beantragt werden. Welche zivilrechtlichen Massnahmen möglich sind, hängt unter anderem davon ab, ob die gewaltbetroffene Person verheiratet ist oder nicht.

25. Wie beantragen Sie zivilrechtliche Massnahmen, wenn Sie mit der weggewiesenen Person verheiratet sind?

Es besteht die Möglichkeit, beim zuständigen Bezirksgericht ein Gesuch um Aufhebung des gemeinsamen Haushaltes zu stellen und deren Bedingungen zu regeln (Art. 175 ff. des Schweizerischen Zivilgesetzbuches; ZGB, SR 210) Auch wenn bereits ein Ehescheidungsverfahren beim Gericht hängig ist, können Sie die auf Ihre Situation bezogenen richterlichen Massnahmen beantragen. Es ist wichtig, dass Sie sich vorher fachkundig beraten lassen, damit Sie die richtigen Anträge stellen und die nötigen Unterlagen und Beweismittel beilegen. Die Beratungsstellen sowie allenfalls ein Anwalt oder eine Anwältin unterstützen Sie bei der Antragsstellung. Zusätzlich können Sie wie Nichtverheiratete Schutz im Sinne von Art. ZGB 28b in Anspruch nehmen.

26. Wie beantragen Sie zivilrechtliche Massnahmen, wenn Sie mit der weggewiesenen Person nicht verheiratet sind?

Nichtverheiratete Personen können den zivilrechtlichen Persönlichkeitsschutz nach Art. 28 ff. ZGB in Anspruch nehmen. Stellen Sie möglichst rasch beim Bezirksgericht ein Gesuch um vorsorgliche Massnahmen. Auch hier ist es wichtig, dass Sie sich zuvor rechtlich beraten lassen. Für den Schutz von Kindern ist nicht das Bezirksgericht, sondern die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) zuständig.

27. Wie kann häusliche Gewalt vor dem Bezirksgericht nachgewiesen werden?

Häusliche Gewalt muss lediglich glaubhaft gemacht werden. Nützliche Unterlagen sind:

- Angaben über Polizeieinsätze sowie polizeiliche Anordnungen;
- ärztliche Atteste und Fotos von Verletzungen;
- Aussagen von Medizinalpersonen, welche von der behandelten Person vom Arztgeheimnis entbunden worden sind;
- Zeugenaussagen und Bestätigungen von Drittpersonen;
- Berichte von Behörden und Gutachten von Dienststellen (z. B. Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB), Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst);
- Briefe, SMS, E-Mails, Aufzeichnungen auf dem Anrufbeantworter;

- Kleidungsstücke, welche bei den Gewaltvorfällen getragen wurden;
- Beratungskontakte oder schriftliche Auskünfte von Beratungsstellen und Frauenhäusern;
- Strafurteile und Verfügungen, welche gegen die gewaltausübende Person ergangen sind.

28. Wird die weggewiesene Person zu den dem Gericht beantragten Massnahmen befragt?

Ja. Die weggewiesene Person hat das Recht, angehört zu werden, eigene Anträge zu stellen und Beweismittel einzureichen. Das Gericht entscheidet in der Regel nach Anhören beider Parteien.

29. Was sind superprovisorische Anordnungen?

Bei zeitlicher Dringlichkeit kann das Gericht für die Dauer des Prozesses auf einseitigen Antrag der gewaltbetroffenen Person hin vorerst ohne Anhörung der Gegenpartei so genannte «superprovisorische» Anordnungen treffen. Je nach Situation kann es beispielsweise bestimmen, dass die Wohnung vorläufig weiterhin dem Opfer zugeteilt wird und ein Betretungsverbot gilt. Vor dem definitiven Entscheid, welcher nicht mit den superprovisorischen Anordnungen identisch sein muss, ist der weggewiesenen Person auf jeden Fall das rechtliche Gehör zu gewähren.

30. Wird das Opfer im zivilrechtlichen Gerichtsverfahren mit der gewaltausübenden Person konfrontiert?

Das Gericht kann beide Parteien zu einer mündlichen Befragung vorladen. Ist das Opfer aus psychischen Gründen oder wegen der Gefährdung nicht in der Lage, dem Partner oder der Partnerin zu begegnen, empfiehlt es sich, dem Gericht vorgängig eine getrennte Befragung sowie ein Absehen von einer direkten Konfrontation zu beantragen. Überdies kann Polizeischutz für die Verhandlung verlangt werden. Den entsprechenden Anträgen wird je nach Gefährdungssituation stattgegeben. Die Beratungsstellen oder eine anwaltschaftliche Vertretung unterstützen Sie in diesen Fragen.

31. Wer bezahlt die Gerichts- und allfälligen Anwaltskosten?

Beim Gericht kann ein Gesuch um Bewilligung der unentgeltlichen Prozessführung und Rechtsverbeiständung gestellt werden. Die finanzielle Bedürftigkeit muss jedoch nachgewiesen werden.

32. Was können Sie tun, wenn die weggewiesene Person die gerichtlich angeordneten Verbote missachtet?

Rufen Sie sofort die Polizei und weisen Sie ihr den richterlichen Entscheid vor. Die Polizei wird dafür sorgen, dass sich die fehlbare Person von der Wohnung oder dem Haus entfernt.

Achten Sie auf Ihre Sicherheit!

Die Gesetzesbestimmungen zur Wegweisung bieten mehr Schutz für die Betroffenen und ausserdem die Möglichkeit, in der gewohnten Umgebung bleiben zu können. Sie bieten jedoch keinen absoluten Schutz vor weiterer Gewalt. In Zeiten von Trennung oder Scheidung steigt das Risiko, Opfer einer Gewalttat zu werden. Weitere Faktoren erhöhen die Gefahr zusätzlich: Waffenbesitz, Alkohol- und Drogenkonsum, Suizid- und Morddrohungen oder auch krankhafte Eifersucht und Besitzdenken. Bei hohem Gefährdungsrisiko ist es sehr wichtig, dass die gefährdete Person und ihre Kinder die Wohnung oder das Haus zumindest vorübergehend verlassen und eine sichere Unterkunft aufsuchen.

Die Befreiung aus einer Gewaltbeziehung ist schwierig und gelingt erfahrungsgemäss oft nur mit fremder Hilfe. Es ist deshalb notwendig, möglichst frühzeitig Unterstützung zu suchen und Hilfe zu beanspruchen. Dies ist eine unabdingbare Voraussetzung dafür, dass es künftig sowohl den gewaltausübenden als auch den gewaltbetroffenen Personen gelingt, ein gewaltfreies Leben zu führen.

In einer akuten Gefahrensituation:
Polizei-Notruf 117

Stopp Gewalt!

Informationen zu polizeilichen Anordnungen bei häuslicher Gewalt

Seit 1. Januar 2008 kann die Kantonspolizei Thurgau gewalttätige Personen aus der Wohnung oder dem Haus weisen und ihnen die Rückkehr für 14 Tage verbieten. Damit soll weitere Gewalt im persönlichen Umfeld von Familie, Ehe und Partnerschaft verhindert werden.

Während der Dauer der Wegweisung und des Rückkehrverbots darf die weggewiesene Person die Wohnung oder das Haus sowie die unmittelbare Umgebung nicht mehr betreten und zwar auch dann nicht, wenn die gewaltbetroffene Person damit einverstanden ist. Missachtet die weggewiesene Person diese Anordnung, wird sie mit Busse bestraft.

• Für gewaltbetroffene Personen:
Falls Sie einverstanden sind, leitet die Polizei Ihre Personalien an die Fachstelle Opferhilfe Thurgau weiter. Diese Beratungsstelle nimmt sodann Kontakt mit Ihnen auf und hilft Ihnen beim weiteren Vorgehen.
Sie können aber auch von sich aus an die Beratungsstelle gelangen. Die Beratung ist unentgeltlich. Die Beratungsstelle unterstützt Sie, wenn Sie beim Bezirksgericht Massnahmen beantragen wollen, um den zeitlichen Schutzbereich der polizeilichen Anordnungen auszudehnen. Dieser Antrag muss innerhalb von zehn Tagen nach diesen Anordnungen gestellt werden.

Hält sich die weggewiesene Person nicht an die Anordnungen, sollten Sie sofort die Polizei rufen (Tel. 117). Fühlen Sie sich zu Hause nicht sicher, finden Sie eventuell bei Verwandten, Bekannten oder im Frauenhaus Schutz.

• Für weggewiesene Personen:
Gewaltausübenden Personen wird empfohlen, sich während der Dauer der Wegweisung von der spezialisierten Fachstelle Konflikt.Gewalt. (siehe Notfallkarte) beraten zu lassen. Ziel der Beratung ist es, den Weg zu einer gewaltfreien Verhaltensweise zu finden. Dies gelingt in der Regel nur mit entsprechender fachlicher Unterstützung. Holen Sie sich frühzeitig Hilfe – damit zeigen Sie Stärke!

Adressen:
Die Adressen der wichtigsten Hilfsangebote bei häuslicher Gewalt finden Sie auf der Notfallkarte.

NDAL DHUNËS!

Informata lidhur me urdhëresat policore ndaj dhunës në familje

Prej datës 1 janar 2008 policia e kantonit Thurgau ka të drejtë që personat e dhunshëm ti largojë nga banesa ose shtëpia dhe tua ndalojë kthimin për 14 ditë. Në këtë mënyrë parandalohet dhuna e mëtejshme në rrethin martesor, familjar dhe në partneritet.

Brënda kohës së largimit dhe ndalimit të kthimit, personi i dënuar nuk mundet më të shkel banesën ose shtëpinë, si edhe rrethin drejtpërdrejtë. Kjo as në rastet kur personi që ka pësuar dhunën pranon kthimin. Nëse personi i larguar shkel këtë urdhëresë, ai ndëshkohet me gjobë.

• Për personat që janë nënshtruar dhunës:
Nëse juve pranoni, policia ua jep të dhënat tuaja zyrës profesionale të Thurgauit për ndihmë ndaj viktimave (Opferhilfe Thurgau). Kjo këshillimore merr kontakt me ju dhe ju ndihmon në veprimet e mëtejshme.
Ju mundeni edhe vet të lajmëroheni në zyrën këshillimore. Këshillimi është falas. Këshillimorja ju përkrah, nëse ju doni të kërkoni masa pranë gjykatës së rrethit, për të zgjatur afatin e masave për mbrojtje sipas urdhëresave policore. Kërkesa duhet dorëzuar brenda dhjetë ditëve pas nisjes së afatit të urdhëresave.

Nëse personi i larguar nuk i respekton urdhërat, do të jetë mirë që të lajmëroni menjëherë policinë (Tel. 117). Në qoftëse nuk ndiheni të sigurtë në shtëpinë tuaj, mundësisht të gjeni mbrojtje te të afërmit, të njohurit ose në shtëpinë e grave.

• Për personat e larguar:
Personave, të cilët kanë ushtruar dhunë, ju propozohet që brenda kohës së largimit të marrin këshille pranë zyrave të specializuara (shikoni kartelën e urgjencës). Qëllimi i këshillimit është që të gjendet mënyra e një sjelljeje pa dhunë. Normalisht kjo arrihet vetëm me një përkrahje përkatëse të specializuar. Kërkoni ndihmë pa humbur kohë – kështu tregoni forcën tuaj!

Adresat:
Adresat e zyrave më të rëndësishme për ndihmë ndaj dhunës në familje i gjeni në kartelën e urgjencës.

STOP VIOLENCE!

Information about the police dispositions on domestic abuse

Since 1 January 2008, the police in Thurgau can evict violent and/or abusive persons from their homes and impose restrictions, prohibiting them from returning for 14 days. This measure is taken to minimise further abuse in the personal surroundings of the family, marriage and partnership.

During this period, the restricted person is not permitted to enter his or her home, or come close to its boundaries as set by the police, even when the victim of domestic abuse agrees with it. In case of violation of this order, a fine will be imposed.

• For persons experiencing domestic abuse:
With your consent, the police will pass on your particulars to the Opferhilfe Thurgau Helpline. The helpline will then contact you to guide you through the procedures.
However, if you wish you may contact the helpline directly. Consultation is free of charge. The helpline will also support you on how to further extend the police disposition period through the district court. This petition should be filed within 10 days from the disposition. If the abuser does not comply with these orders, you should contact the police immediately (Tel. 117). If you do not feel safe at home, you should seek protection through your friends, relatives, or the Women's Refuge House.

• For persons practicing domestic abuse:
The abusers are recommended to seek advice through a specialist unit (see emergency card). The aim of the consultation is to find a way to one's non-violent behavioural conduct. This usually succeeds only through the appropriate professional support. Ask for help early on to show your strong power of will.

Addresses:
You will find the addresses of the most important Help Offers in case of the domestic abuse on the emergency card.

Stop à la violence!

Informations sur les dispositions de la police relatives à la violence domestique

Depuis le 1ier janvier 2008, la police du canton de Thurgau peut expulser les personnes violentes de l'appartement ou de la maison et leur interdire d'y retourner pour une durée de 14 jours. Ceci afin d'éviter toute violence ultérieure perpétrée dans l'environnement personnel de la famille, du mariage et du couple.

Pendant la durée d'expulsion et d'interdiction, la personne expulsée n'est pas autorisée à se rendre dans l'appartement, la maison et dans les environs immédiats, même si la personne victime de violence domestique s'est prononcée favorablement pour un retour. La personne expulsée ne respectant pas ces dispositions s'expose au paiement d'une amende.

• Pour les personnes victimes de violence domestique
Avec votre accord, la police transmet vos coordonnées au Service d'assistance d'aide aux victimes (Opferhilfe Thurgau). Ce service de consultation prendra ensuite contact avec vous et vous aidera à faire les démarches nécessaires.
Vous pouvez également contacter vous-même le Service d'aide aux victimes qui vous conseillera gratuitement. Le Service d'aide aux victimes vous assistera également si vous souhaitez présenter une demande auprès du Tribunal du District, afin d'obtenir la prolongation des mesures de protection prises par la police.
La requête doit être faite dans un délai de dix jours suivant la mise en place de ces mesures.

Veuillez immédiatement contacter la police (Tél. 117) si la personne expulsée ne respecte pas ces dispositions. Si vous ne vous sentez pas en sécurité à votre domicile, vous pouvez éventuellement trouver refuge auprès de vos proches, de vos amis ou dans un foyer d'accueil pour femmes.

• Pour les personnes expulsées
Il est recommandé aux personnes violentes, pendant la durée d'expulsion, de chercher conseil auprès de services d'assistance spécialisés (voir carte d'appel d'urgence) afin de pouvoir adopter un comportement sans violence. Seule l'aide spécifique de professionnels permet généralement d'atteindre cet objectif. Demandez de l'aide, avant qu'il ne soit trop tard – et montrez ainsi votre force de caractère!

Adresses:
Vous trouverez les principales adresses des offres d'aide en cas de violence domestique sur la carte d'appel d'urgence.

Alt violenza!

Informazioni e disposizioni dal dipartimento di polizia sulla violenza domestica

Dal 1 gennaio 2008 la polizia cantonale del Thurgau potrà ordinare l'immediata espulsione dall'abitazione alle persone che usano violenza, e vietare loro di avvicinarsi per 14 giorni. Con queste disposizioni si cerca di evitare ulteriore violenza nella coppia e nell'ambito familiare.

Nel periodo di espulsione e di allontanamento, la persona espulsa non potrà avvicinarsi all'abitazione neppure se la persona che ha subito violenza è d'accordo. Se questa disposizione viene violata dalla persona espulsa, verrà punita con una multa.

• Per le vittime della violenza:
Se la persona è d'accordo, la polizia comunica i dati personali ai servizi che danno aiuto alle vittime (Ufficio competente Opferhilfe Thurgau). I servizi di consulenza si metteranno in contatto per aiutarla nel procedere.
La persona che ha subito violenza può anche da parte sua mettersi in contatto con i servizi di consulenza. La consulenza è gratuita. L'ufficio di consulenza la sosterrà nella procedura per ampliare o prolungare i provvedimenti delle disposizioni penali presso l'ufficio distrettuale. Questa richiesta deve essere svolta entro 10 giorni dalla deposizione.

Se la persona espulsa non si attiene alle disposizioni, la vittima dovrà telefonare immediatamente alla polizia (Tel. 117). Non si sente sicura in casa, cerchi di trovare protezione presso parenti, amici oppure nella casa per le donne.

• Per le persone espulse:
Alle persone che usano violenza si consiglia nel periodo d'espulsione dall'abitazione di consultarsi presso un servizio specializzato (vedi carta d'emergenza). Obiettivo di questa consulenza è di trovare la via della non violenza. Questo riesce in regola solo con un adeguato sostegno professionale. Cerchi aiuto anzitempo – questo dimostra forza!

Indirizzi:
Indirizzi e proposte di aiuto dalla violenza domestica si trovano nell'opuscolo d'emergenza.

Stop nasilju!

Informacije u svezi s policijskim naredbama kod kućnog nasilja

Od 1. siječnja 2008. policija u kantonu Thurgau smije osobe koje vrše nasilje bilo koje vrste udaljiti iz stana ili kuće i zabraniti im povratak u razdoblju od 14 dana. Time bi trebalo biti spriječeno daljnje nasilje u osobnom okruženju u obitelji, braku i drugim životnim zajednicama.

Za vrijeme trajanja udaljavanja i zabrane povratka udaljena osoba ne smije više pristupati stanu ili kući kao ni neposrednoj okolici, i to ni onda kada je sa tim suglasna osoba pogođena nasiljem. U slučaju da udaljena osoba ne poštuje ovaj nalog bit će kažnjena novčanom kaznom.

• Za osobe pogođena nasiljem:
Ako se Vi slažete, policija će Vaše osobne podatke proslijediti Stručnoj službi Opferhilfe Thurgau (pomoć žrtvama). To savjetovalište onda stupa s Vama u kontakt i pomaže Vam kod daljnjeg postupanja.
Vi se možete također i sami obratiti savjetovalištu. Savjetovanje je besplatno. Savjetovalište će Vam pružiti potporu ukoliko kod okružnog suda želite zahtijevati mjere kako biste produljili vremenski zaštićeno područje. Takav zahtjev mora biti podnijet u okviru roka od 10 dana od ovih naloga.

Ako se udaljena osoba ne pridržava naloga, trebate odmah pozvati policiju (Tel. 117). Ako se kod kuće ne osjećate sigurno, zaštitu ćete eventualno pronaći kod rođaka ili poznanika ili u domu za žene.

• Za udaljene osobe:
Osobama počiniteljima nasilja preporučuje se da se za vrijeme udaljavanja obrate specijaliziranoj stručnoj službi (vidjeti karticu za slučaj nužde). Cilj savjetovanja je nalaženje puta za nenasilan način ponašanja. Ovo po pravilu uspijeva samo sa odgovarajućom stručnom potporom. Zatražite pomoć pravovremeno – to je način da pokažete da ste jaki!

Adrese:
Adrese najvažnijih ustanova za pružanje pomoći kod kućnog nasilja naći ćete na kartici za slučaj nužde.

Stop à Violência!

Informações sobre as disposições policiais em caso de violência doméstica

Desde Janeiro de 2008, a polícia do Cantão de Thurgau pode ordenar a saída do agressor da sua residência e proibir-lhe o regresso durante 14 dias. Pretende-se, assim, evitar outras agressões no campo pessoal da família, do matrimónio e da relação.

Durante o período da expulsão e regresso do agressor, o mesmo estará proibido de entrar no apartamento, casa ou arredores, mesmo se a vítima estiver de acordo. Se o agressor não acatar esta disposição, o mesmo receberá uma multa como forma de punição.

• Para a vítima:
Caso você esteja de acordo, a polícia envia os seus dados pessoais ao posto especializado (Opferhilfe Thurgau). Este centro de aconselhamento entrará em contacto consigo, auxiliando-a nos procedimentos a serem tomados.
Mas você mesma pode contactar o centro de aconselhamento. O aconselhamento é gratuito. O centro de aconselhamento presta-lhe auxílio, caso você queira requerer medidas junto do tribunal de comarca para a extensão temporal das disposições policiais. Este pedido deve ser apresentado dentro de dez dias após aquelas disposições. Se a pessoa expulsa não respeitar aquelas disposições, você deve chamar a polícia imediatamente (Tel. 117). Se você não se sentir segura em casa, tente eventualmente encontrar protecção junto de parentes, conhecidos ou na casa de mulheres.

• Para a pessoa expulsa:
É aconselhável que a pessoa que exerce a violência seja aconselhada num posto de aconselhamento especializado (vide cartão de emergência) durante o período de expulsão. O objectivo do aconselhamento consiste em encontrar um caminho para um comportamento sem violência. Isto sucede geralmente somente com apoio profissional apropriado. Procure ajuda atempadamente – assim você mostra força!

Endereços:
Os endereços das ofertas de ajuda mais importantes em caso de violência doméstica encontram-se no cartão de emergência.

Stop Nasilju!

Informacije u vezi sa policijskim naredbama kod kućnog nasilja

Od 1. januara 2008. policija u kantonu Thurgau sme da lica koja vrše nasilje bilo koje vrste udalji iz stana ili kuće i zabrani im povratak u razdoblju od 14 dana. Time bi trebalo da bude sprečeno daljnje nasilje u ličnom okruženju u porodici, braku i drugim životnim zajednicama.

Za vreme trajanja udaljavanja i zabrane povratka udaljeno lice ne sme više da pristupa stanu ili kući kao ni neposrednoj okolini, i to ni onda kada je sa tim saglasno lice pogođeno nasiljem. U slučaju da udaljeno lice ne poštuje ovaj nalog, biće kažnjeno novčanom kaznom.

• Za lica pogođena nasiljem
Ako se Vi slažete, policija će Vaše lične podatke proslediti Stručnoj službi Opferhilfe Thurgau (pomoć žrtvama).To savetovalište onda stupa s Vama u kontakt i pomaže Vam kod daljnjeg postupanja.
Vi možete takođe i sami da se obratite savetovalištu. Savetovanje je besplatno. Savetovalište će Vam pružiti podršku ukoliko kod okružnog suda želite da zahtevate mere kako biste produžili vremenski zaštićeno područje. Takav zahtev mora biti podnet u okviru roka od 10 dana od ovih naloga.

Ako se udaljeno lice ne pridržava naloga, treba odmah da pozovete policiju (Tel. 117). Ako se kod kuće ne osećate sigurno, zaštitu ćete eventualno pronaći kod rođaka ili poznanika ili u domu za žene.

• Za udaljena lica:
Licima počiniocima nasilja preporučuje se da se za vreme udaljavanja obrate specijalizovanoj stručnoj službi (videti karticu za slučaj nužde). Cilj savetovanja je nalaženje puta za nenasilan način ponašanja. Ovo po pravilu uspeva samo sa odgovarajućom stručnom podrškom. Zatražite pomoć pravovremeno – to je način da pokažete da ste jaki!

Adrese:
Adrese najvažnijih ustanova za pružanje pomoći kod kućnog nasilja naći ćete na kartici za slučaj nužde.

¡Alto a la violencia!

Informaciones de las disposiciones policiales en caso de violencia familiar

Desde el 1 de enero del 2008, la policía del cantón de Thurgau puede expulsar a las personas violentas de su departamento o su casa y prohibirles el retorno durante 14 días. Esto se hace para evitar la violencia en el entorno privado de la familia, matrimonio o pareja.

Durante el tiempo de expulsión y prohibición de retorno, la persona expulsada no puede entrar a su departamento o su casa y tampoco acercarse a las proximidades, incluso en el caso de que la persona afectada por la violencia esté de acuerdo. Si la persona expulsada desobedece esta disposición, será castigada con una multa.

• Para personas afectadas por la violencia:
En caso de estar usted de acuerdo, la policía remite sus datos personales a la oficina de asesoría de ayuda a las víctimas (Opferhilfe Thurgau), la cual luego toma contacto con usted y le ayuda en los procedimientos sucesivos.
Usted puede acceder por sí mismo/a a este centro de asesoría. La consulta es gratuita. La oficina le informa en el caso de que usted quiera solicitar medidas al juzgado del distrito para extender el tiempo de las disposiciones policiacas en el área de protección. Esa solicitud debe presentarse en el plazo de diez días después de esas disposiciones. Si la persona expulsada no acata las disposiciones, usted debe llamar inmediatamente a la policía (Tel. 117). Si no se siente seguro/a en casa, busque eventual protección en casa de parientes, de conocidos o en la Casa de mujeres.

• Para las personas expulsadas:
A las personas que ejercen la violencia les aconsejamos que durante el tiempo de expulsión se dejen asesorar en un centro especializado (véase Tarjeta de emergencia). La meta de esta asesoría es encontrar el rumbo hacia un comportamiento sin violencia. Por regla general, esto se consigue por medio de un apoyo especializado apropiado. ¡Busque ayuda a tiempo – así demuestra su fuerza!

Direcciones:
Encontrará las direcciones de las ofertas de ayuda en caso de violencia familiar en la Tarjeta de emergencia.

வன்முறையை நிறுத்துக

வீட்டு அவதூறுகளின் மீதான காவல்துறை ஒழுங்கமைதி பற்றிய தகவல்கள்

ஜனவரி 1, 2008 முதல், துரகுவில், வன்முறை மற்றும் அல்லது அவதூறு செய்வோரை அவர்கள் வீட்டிலிருந்து வெளியேற்றவும், கட்டுப்பாடுகளை விதிக்கவும், 14 நாட்கள் வரை வீடு திரும்புவதற்குத் தடை செய்யவும் காவல்துறையால் இயலும். குடும்பம், திருமணம் மற்றும் வாழ்க்கைத்துணை உறவு ஆகியவற்றில் தனிப்பட்டவர்களின் அவதூறுகளைக் குறைப்பதற்கு இந்த முறை மேற்கொள்ளப்படுகிறது.

இக்காலப்பகுதியில், தடை செய்யப்பட்டவர் அவரது வீட்டிற்குள் நுழையவும், அல்லது காவல்துறையால் தடை செய்யப்பட்ட வீட்டின் எல்லைப்பகுதிக்கு அருகில் வரவும், வீட்டு வன்முறையால் பாதிக்கப்பட்டவர் ஒப்புதல் அளித்தாலும் கூட அனுமதிக்கப்படமாட்டார். இந்த ஆணையை மீறினால் அபராதம் விதிக்கப்படும்.

வீட்டு வன்முறையை அனுபவிப்பவர்களுக்கு:

காவல்துறை உங்களைப் பற்றிய குறிப்புகளை, உங்கள் ஒப்புதலுடன், உதவிக்குழுவுக்கு அனுப்பி வைக்கும் (Opferhilfe Thurgau)

பாதிக்கப்பட்டவருக்குத் துணை செய்யும் உதவிக்குழுவுக்கு அனுப்பி வைப்பார்கள். செயல்முறைகள் மூலம் வழிகாட்ட, பின்னர் உதவிக்குழு உங்களைத் தொடர்பு கொள்ளும். இருப்பினும் நீங்கள் விரும்பினால் உதவிக்குழுவை நேரடியாகத் தொடர்பு கொள்ளலாம். ஆலோசனை, கட்டணமின்றி இலவசமாகத் தரப்படும். காவல்துறை ஒழுங்கமைதிக் காலத்தை நீதிமன்றத்தின் மூலமாக மேலும் நீட்டிப்பது எப்படி என்பதற்கு உதவிக்குழு உங்களுக்கு ஆதரவளிக்கும். இதற்கான விண்ணப்பம் ஒழுங்கமைதிக் காலத்திற்கு10 நாட்களுக்குள் பதிவு செய்யப்பட வேண்டும். அவதூறு செய்தவர் இந்த ஆணைகள் உடன் இணங்கிச் செல்லாவிடில் உடனே காவல்துறையோடு நீங்கள் தொடர்பு கொள்ள வேண்டும் (தொலைபேசி 117). வீட்டில் நீங்கள் பாதுகாப்பை உணரவில்லை எனில், உங்கள் நண்பர்கள், உறவினர்கள் அல்லது பெண்கள் அடைக்கல இல்லத்தின் மூலமாக பாதுகாப்பைக் கேட்க வேண்டும்.

வீட்டு வன்முறையை மேற்கொள்வோருக்கு:

வன்முறையாளர்கள் சிறப்புத் துறையினர் (அவசரகால அட்டையைக் காண்க) மூலமாக அறிவுரை பெறுமாறு பரிந்துரைக்கப்படுகின்றனர். ஆலோசனை பெறுவதற்கான நோக்கம் வன்முறையற்ற நடத்தையைப் பெறுவதற்கான வழிமுறையைக் காண்பதேயாகும். உரிய தொழில்முறை ஆதரவோடுதான் இது வழக்கமாக வெற்றியடைகிறது. உங்கள் வலிமையான மன ஆற்றலைக் காட்டுவதற்கு விரைந்து உதவி கேட்கவும்.

முகவரிகள்:

மிக முக்கியமான வீட்டு வன்முறை உதவிக் குழுக்களின் முகவரிகளை, ஜெர்மன் மற்றும் ஆங்கில மொழிகளில், அவசரநிலைக்கான அட்டையில், காண முடியும்.

Şiddete dur!

Ev içindeki şiddete karşı polis tarafından yapılan düzenlemelerle ilgili bilgiler

Thurgau Kanton polisi 1 Ocak 2008'den itibaren şiddet uygulayan kişiyi evden uzaklaştırabilir ve 14 gün eve dönmesini yasaklayabilir. Bunun amacı ailenin yakın çevresinde ve eşlerin arasındaki şiddetin devam etmesi engellenmektedir.

Evden uzaklaştırılan şahıs, yasağın devam ettiği süre içinde eve giremez yakın çevresine gelemez, hatta şiddete uğrayan kişi kabul etse bile yasaktır. Uzaklaştırılan kişi bu kurala uymazsa para cezasıyla cezalandırılacaktır.

• Şiddete uğrayan kişi için:
Eğer kabul ederseniz polis tarafından kişisel bilgileriniz mağdurlara yardımcı olan danışmanlık bölümüne iletilir (Uzmanlık Opferhilfe Thurgau). Bu danışma bürosu sonradan sizinle kontak kurup nasıl bir yol izlemesi gerektiği konusunda yardımcı olacaktır. Kendiniz de danışmanlık bürosuna başvurabilirsiniz. Danışmanlık ücretsizdir. Polis tarafından konulan koruyucu süre dışında da önlemler alınması için bölge mahkemesine talepte bulunmak istiyorsanız danışmanlık bürosu size yardımcı olur. Bu başvuru uzaklaştırma kararı verildikten sonra on gün içinde yapılması gerekmektedir.

Evden uzaklaştırılan kişi kurallara uymuyorsa, hemen polisi arayınız (Tel. 117). Kendinizi evde güvende hissetmiyorsanız, akrabalarınızın yada tanıdıklarınızın yanına yada kadın sığınma evine sığınabilirsiniz.

• Evden uzaklaştırılan kişi için:
Şiddet uygulayan kişiye, evden uzaklaştırıldığı süre içinde uzmanlaşmış bir kuruma (bkz. acil durumlar kartı) başvurması tavsiye edilir. Danışmanlığın amacı, şiddetten uzak bir davranış şekli bulmaktır. Bu da genelde sadece bu konuda uzman bir yardımla mümkündür. En erken yoldan yardım alın – bununla kuvvetinizi gösterirsiniz.

Adresler:
Ev içi şiddette en önemli yardım tekliflerinin adresleri acil durumlar kartı üzerinde bulabilirsiniz.

Herausgeberin

Fachstelle Häusliche Gewalt der Kantonspolizei Thurgau
Telefon 058 345 24 50
fachstellehg@kapo.tg.ch
www.kapo.tg.ch

Thurgau

HÄUSLICHE GEWALT

Informationen zu Wegweisung, Rückkehr- und Kontaktverbot im Kanton Thurgau